



Drei Generationen feiern unter einem Dach: die Frischbiers aus Primweiler.

FOTO: CAROLIN MERKEL

An Heiligabend in Alarmbereitschaft

Primweiler. „Damals waren die Weihnachtsplätzchen immer im Einkochautomat versteckt. Doch einmal wollte ich sie kurz vor Weihnachten rausholen und habe festgestellt, da waren gar keine mehr“, erinnert sich Genoveva Frischbier und lacht. Sohn Jörg wiegelt ab: „Ich habe die nicht alleine gegessen!“ Und jeder am Tisch merkt: Dieser Streich ist längst vergeben. Doch für Genoveva hieß es damals, schnell noch einmal Plätzchen backen. „Meine Mutter hat damals bei uns gelebt, für die wäre ein Weihnachten ohne Plätzchen undenkbar gewesen“, sagt sie.

Ob Schwiegertochter Steffi Frischbier in diesem Jahr zum Backen kommt, weiß sie nicht. Als Krankenschwester im Krankenhaus Lebach ist sie beruflich stark eingespannt, freut sich, in

diesem Jahr an den Weihnachtsfeiertagen endlich mal frei zu haben. In der Adventszeit stehen bei der zweifachen Mama noch so einige Sachen auf dem Programm. „Die Kinder bekommen Geld, das ist klar, aber ich überrasche jeden in der Familie gerne mit einer Kleinigkeit und die muss ja auch besorgt werden“, sagt sie. Opa Rudolf Frischbier braucht für seine Geschenkidee nicht aus dem Haus, seine Frau, mit der er seit 65 Jahren verheiratet ist, bekommt ein Extra-Küsschen.

Früher hat man im Drei-Generationenhaus in Primweiler erst gesungen, dann beschert und schließlich gegessen, jetzt fällt das Singen flach. Um das Essen kümmert

sich der Familienvater, gelernter Koch. Was es bei den Frischbiers gibt, kann er noch nicht sagen. „Ich bin am 24. Dezember noch auf der Arbeit, da schaue ich, was ganz frisch da ist, dann stelle ich das Menü ganz spontan zusammen“, sagt er. Das besteht bei der Familie aus drei Gängen.

Die können an Heiligabend hoffentlich in aller Ruhe genossen werden. Denn sowohl Papa Jörg als auch die beiden Kinder Maren, 19 Jahre, und Jan, 21 Jahre, engagieren sich bei der freiwilligen Feuerwehr. „Und wenn Alarm ist, dann müssen wir raus“, erklärt der Pa-

pa. Erlebt hat das die Feuerwehr-Familie schon einmal an Ostern: Just als das Essen fertig war, ging es zum Einsatz. *cim*

Hinter der Tür

